

Volleyballspiel in mit Freunden im KristallRaum in 101 Sätzen

Als Aufgabenstellung im Zuge der Merlin-Hilarion Selbsterarbeitungsgruppe steht ein Beach-Volleyballspiel auf dem Programm. Daraus ergeben sich folgende Begebenheiten. Mischa und der Christus auf der einen Seite, Karlheinz und der Christus auf der anderen Seite. Dazwischen Metatron mit seinem Metatron-Netz, der gleichzeitig den Schiedsrichter macht.

Der Christus an Karlheinz Seite trägt einen Lendenschurz und eine Dornenkrone. Etwas schwitzend – die Sonne scheint stark vom Himmel – meint er, dass er froh sein könne nicht Fußball spielen zu müssen, denn da würde ihm das Köpfeln gar nicht behagen.

Auf der anderen Seite bei Mischa befindet sich ein sehr legerer Christus in Bermuda-Shorts und Sonnenbrille.

Wir beginnen das Spiel – Mischa schlägt auf, und der Ball fliegt in Herzkurven über das Netz. Karlheinz Christus ruft: „Pass auf Bruder ! Bei denen spielt die ISAIS auch mit.“ Und schon landet der Ball mitten auf Karlheinz Brust.

Jetzt darf Karlheinz geben, sagt Metatron, obwohl wir gar nicht an der Reihe wären. Karlheinz schlägt auf, der Ball steigt hoch – und wird unsichtbar. Der Christus auf der anderen Seite kippt seine Sonnenbrille hoch und meint: „Oje, den hat SaLuSa abgefangen. Der nimmt jetzt den Ball bestimmt mit nach Hause zum Sirius. Als Souvenir, nicht wahr ?“

Jetzt ist der Mischa-Christus an der Reihe zu geben. Da schleicht sich von hinten Merlin an ihn ran und schmuggelt ihm einen Krebs in seine Bermuda-Shorts. Da meint der Dornenkranz-Christus ganz aufgeregt: „Das gilt nicht ! Für einschneidende Erlebnisse bin Ich zuständig !“ Und frustriert wirft er seine Dornenkrone in den Sand und zerstampft sie mit seinen Füßen.

Sein Partner denkt sich: „Wäre Ich doch bei dem Relaxer-Team.“ und beginnt den entkrönten Christus zu trösten.

Metatron erklärt daraufhin dieses Team zum moralischen Sieger, da sie sich im Leben ohnehin genug abgequält hätten.

Dadurch findet sich Karlheinzens Christus-Partner anerkannt und lädt alle Anwesenden zu einer neuerlichen Runde ein. Doch die haben höchstens Lust auf eine feucht-fröhliche Strand-Bier-Runde. Oder wollt ihr etwa noch einmal so eine Runde erleben ?

Doch bevor die zweite Runde beginnen konnte beschlossen die Freunde des ko(s)mischen Sports erst einmal, dass es in der Pause an der Zeit wäre, sich eine Erfrischung zu genehmigen. Da erschien Merlin auch schon als Strandverkäufer und pries seine Köstlichkeiten an, während er genüsslich an einem Softeis schleckte: „Energieduschen in blau, silber und gold, nicht schmelzendes Softeis und schwebende Kokosnüsse direkt aus Palenke, dem Palast der Mayas“ rief er. Mischa verging jedoch beim Anblick von Merlin im Baströckchen der Appetit und er erinnerte sich an das gute 5D-Bier, von dem José Agüelles bei seinem letzten Besuch geschwärmt hatte. Gedacht, gerufen und getan surfte dieser im nächsten Moment auch schon auf einem pinken Surfboard direkt aus der ZuVuYa elegant die letzte Welle des Herzkraftmeers ausreitend direkt an die Gestade unserer Freunde, während er heftig am Strohalm einer rechts von ihm schwebenden Kokosnuss zog. Mit einem Sixpack vom guten Göttertrunk in seiner Hand schnalzte dieser einmal mit der Zunge wobei alle sechs Kronkorken aufsprangen: „Mit den besten Grüßen der himmlischen Braumeister!“ Da konnte auch Merlin nicht widerstehen und er legte sein Eis für diesen erfrischenden Schluck beiseite. Metatron schüttelte darüber nicht nur lachend seinen Kopf, sondern auch sein Netz über allen aus. Und es regnete platin Sternenstaub.

Gestärkt ging es zurück aufs Spielfeld der Träume. Mischa hatte Aufschlag. Da geschah merkwürdiges: als er seine Augen aufschlug, den Ball traf und auf den Weg schickte sah er nicht nur seinen Bruder Karlheinz sich doppeln, sondern auch sich selbst vielfach auf dem Spielfeld sich verteilen und dachte bei sich noch, dass er doch besser die Kokosmilch genommen hätte. Das sich Christus überall zeigte, wo zwei oder drei in seinem Namen Volleyball spielten war er ja gewohnt. Aber so etwas hatte er nicht einmal bei seinem letzten Besuch im Palast bei José erlebt, nachdem er kräftig an Merlins Pfeife gezogen hatte. War dies ein Fehler in der Matrix des KristallRaums oder hatte sich Merlin mal wieder einen Scherz erlaubt?

Als dieser als legendär geltende Aufschlag Mischas, der in der ko(s)mischen Liga der außergewöhnlichen GentlemanSpieler als unhaltbar gilt, nun von dem von seiner Dornenkrone befreiten Christus mit einem wütenden Befreiungsschlag zurück ins Feld gedrescht wurde geschah folgendes: Im nächsten Moment, der sich zu einer Ewigkeit auszudehnen gedachte, verwandelte sich der Ball auf halbem Weg wie in Zeitlupe in eine Kokosnuss und Metatron zog schnell sein Netz zurück, bevor sie in seinem Netz in tausend Stücke geteilt worden wäre. Dazu kam es aber erst gar nicht, denn in diesem Moment setzte ein Traktorstrahl von der Galaktischen Föderation ein und MasterComander LordHeimat Ashtar rief mit verstellter Stimme von Jean-Luc Picard aus der Enterprise: „Beam me up Scotty – E-N-E-R-G-Y“.

Zeitgleich vierteilte sich das das Spielfeld, um sich wie ganz natürlich der gewachsenen Spieleranzahl anzupassen in nunmehr vier mal vier Felder und zwei mal zwei Netzen, die sich auf mehreren Ebenen kreuzten.

Daraufhin konnten es sich unsere volleyballspielende BodentruppenFrauMannschaft (schafft nicht immer die Frau die Frau und dann den Mann eben!?) auf allen vier Seiten dieses multidimi Spielfeldes es sich nicht verkneifen, ihm Chor mit an den

Mund gehaltenen Händen in Richtung des vom Traktorstrahl eingefangenen Balles zurückzurufen: „Möge der Ball mit Euch sein MasterComander“.

„Ashtar, lass sofort meinen Ball los!“, rief ein empörter Zuschauer dazwischen, der bisher unsichtbar, sich nun zeigte. „Es kann doch nicht sein, dass Ihr Euch in jede irdische Angelegenheit einmischt, die sich Euch bietet. Schon mal was vom Nichteinmischungsgesetz gehört?“ Es stelle sich heraus dass dieser Schwarzmagier den Ball verhext hatte, um aus den manipulierten Spielen seinen Profit aus den Wetteinsätzen der sich steht's im Hintergrund haltenden Strippenzieher schlagen zu können. Die zunehmende Multidimensionalität und die Wurmlöcher, die die harte Wirklichkeit der Marionetten und Puppen, die sie so gerne tanzen ließen nun mit den höheren Bewusstseinssebenen verlinkte und diese Welten miteinander fließend zunehmend mehr verbanden, machte es ihnen allerdings auch zunehmend schwerer unsichtbar in Verborgenden ihre passiv-aktiven ManipulationsWettSpiele zu betreiben.

Nun dieser Wettkönig fühlte sich ertappt und war weit mehr als peinlich berührt als nun alle Aufmerksamkeit aller Dimensionen auf ihm ruhte. Er schmiss darauf ebenso wütend, wie der Christus vor ihm seine Wettscheine und sonstigen Schein-heiligkeiten vor sich auf den Boden und rief beim Zusammentrampeln laut aus: „Zum Kuckuck mit diesem Aufstieg. Nun bauen sie demnächst noch mehr solche Informationsautobahnen durch unsere kleine versteckte Welt der 4. Dimension. Eine Schande ist das – ich geh zu CosmicGreenpeace und besteche den dortigen Vorstand seine Leute zu schicken, die sich dann an die Wurmlöcher anketten, damit diese nicht mehr ihre volle Leistung erbringen können!“ Sagt's und drehte sich daraufhin wie Rumpelstilzchen dreimal im Kreise und verschwand in der KristallWand.

Fortsetzung folgt... ;-)